

STH Perspektive

Juni 2016



Gott gehören

«Ihr seid teuer erkauf; verherrlicht also Gott mit eurem Leib!» (1Kor 6,20).

Das sechste Kapitel des ersten Korintherbriefes hat es in sich, auch an Aktualität. Nicht in erster Linie die Mahnung von Paulus, als Christen nicht mehr die alten Wege zu beschreiten und etwa zu einer Prostituierten zu gehen. Da könnten die meisten von uns sagen: «Ich habe damit noch nie etwas zu tun gehabt.» Aber es geht tiefer und radikaler. Dieses Wort zielt mitten in unser Leben. «Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Christi Glieder sind?» (V. 15). Habt ihr vergessen, dass ihr zusammengehört mit Christus? So ganz Jesus gehören, so ganz eins mit ihm zu sein, Glieder an seinem Leib, das ist wunderbar. Aber es erwächst daraus ein Anspruch, wie er nicht grösser formuliert werden könnte.

«Wisst ihr nicht ...?» Wieder werden wir gefragt, ob wir etwas wissen (wie an einer Prüfung!) oder ob wir das vielleicht vergessen haben. Was müssen wir wissen? «Dass ihr nicht euch selbst gehört. Ihr seid teuer erkauf; darum preist Gott mit eurem Leibe!» (V. 19). Das Wort Gottes geht uns ganz nahe, rückt uns förmlich auf den Leib, drängt in unser Leben: Wir gehören nicht uns selbst! Wir gehören Gott. Er hat uns für sich erkauf, nicht mit Gold oder Silber,



Pfr. Dr. Jürg H. Buchegger, Prorektor

sondern mit dem kostbaren Blut Jesu. Gott hat uns für sich erworben. Wir gehören nicht uns selbst. Wir haben auch vorher nicht uns selbst gehört. Wir haben es nur behauptet. Nun verfügt Gott über uns. Der Vater, der uns liebt und von dessen Liebe uns nichts scheiden kann. Ihr gehört euch nicht selbst. Unsere Zeit ist nicht unsere, sondern seine Zeit. Unser Studieren, Nachdenken und Lehren gehört nicht uns. Es ist Zeit und Berufung, die Gott uns gegeben hat. Was unser Leben ausmacht: Arbeitskraft, Vermögen, Fähigkeiten, Zeit gehört nicht uns: Es gehört Gott!

Wir werden nicht zu kurz kommen, wenn wir das glauben und gelten lassen. Wir werden nicht in der Angst des postmodernen Menschen leben müssen, dass wir unser Leben verpassen könnten.

Wir haben etwas anderes empfangen. Wir sind Glieder an Christi Leib. Wir wollen es nicht vergessen: Gott wird auch uns auferwecken durch seine Kraft (V. 14). Dafür wollen wir dankbar sein und Gott ehren mit unserem Leben.

STH
BASEL

Staatsunabhängige Theologische
Hochschule Basel

Mühlestiegrain 50
CH-4125 Riehen/Schweiz
Tel +41 61 646 80 80
Fax +41 61 646 80 90
info@sthbasel.ch
www.sthbasel.ch

Redaktion: Dr. Peter Prock
peter.prock@sthbasel.ch

Konzeption: Basel West

Konten:
Schweiz: Postfinance
Nr. 40-5255-5
IBAN CH72 0900 0000 4000 5255 5
BIC POFICHBEXXX

Deutschland: Förderverein
Postbank Frankfurt
IBAN DE15 5001 0060 0300 8586 03
BIC PBNKDEFF



Professor Dr.
Jacob Thiessen
Professor für Neues
Testament und
Rektor der STH Basel

Aus dem Rektorat

Liebe Freunde der STH Basel

Biblische Studienreisen erlebe ich immer wieder als Höhepunkte. Man kann in kurzer Zeit sehr viel über Hintergründe und Zusammenhänge zur biblischen Botschaft lernen, und umso heller leuchtet die Botschaft der Bibel in diesem Kontext auf. Deshalb planen wir nun auch neu, Studienreisen nach Griechenland durchzuführen. Weitere Informationen dazu finden Sie in dieser STHPerspektive und auf unserer Homepage.

Im Jahr 1970 nahm die damalige FETA (heute: STH Basel) ihren Studienbetrieb auf. Einer der ersten Studierenden hiess Armin Mauerhofer. Im Jahr 1986 wurde dieser Armin Mauerhofer – nach einer Promotion in Bern – Dozent und im Jahr 2004 Professor, dann auch Fachbereichsleiter für Praktische Theologie an der STH Basel. Nun ist dieser «Jesus-Professor» emeritiert worden. Auch darüber können Sie in dieser STHPerspektive nachlesen. Wir freuen uns über Ihr Interesse und danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

«Jesus-Professor» emeritiert

Prof. Dr. Armin Mauerhofer wurde vor ein paar Jahren auf dem Titelblatt von Idea Schweiz anlässlich seiner Pensionierung in der FEG Aarau als «Jesus-Professor» bezeichnet. Das entspricht seinem grundsätzlichen Anliegen, dass die biblische Verkündigung z. B. christozentrisch ausgerichtet ist. Dieser «Jesus-Professor» wurde am 28. Mai anlässlich der diesjährigen Abschlussfeier der STH Basel emeritiert. Er wird somit die Fachbereichsleitung Praktische

Theologie an seinen Nachfolger Dr. Stefan Schweyer übergeben, bleibt uns aber noch als Dozent erhalten. An der Feier wurde ihm – seines «Idea-Titels» und seines Anliegens würdig – eine Festschrift mit dem Titel «Christozentrik» überreicht.

An dieser Stelle gilt ihm unser herzliches Dankeschön für sein grosses und segensreiches Engagement als Dozent und Professor der STH Basel seit dem Jahr 1986! Ich persönlich habe als Student und als Kollege viel Segen durch diese Dienste und durch den Austausch mit ihm erfahren. Im Senat hat Armin Mauerhofer immer wieder neue Ideen eingebracht, und hin und wieder habe ich mich fast aufgeregt, weil wir nicht unbedingt auf zusätzliche Aufgaben warteten. Vieles konnte aber inzwischen umgesetzt werden und wird nun weiterhin Teil der Arbeit der STH Basel bleiben. Dabei ging es Armin Mauerhofer stets darum, dass die bibeltreue Theologie noch mehr Früchte zeigen möge und dass die STH Basel verstärkt ihren Beitrag dazu leisten kann. Der Segen des grossen Einsatzes von Armin Mauerhofer wird bleiben. Herzlichen Dank! Wir wünschen ihm und seiner Frau Christine weiterhin viele schöne und segensreiche Tage und Jahre!



Neues aus dem Lehrkörper

Fünf Gastdozenten der STH Basel der letzten Jahre werden in Zukunft hier nicht mehr Vorlesungen geben. Dabei handelt es sich um Prof. Dr.-Ing. Werner Gitt (seit 1984), Dr. med. Samuel Pfeifer (seit 2005), Dr. oec. Drs. theol. Martin Hohl (seit 2005), Dr. theol. Walter Rapold (seit 2005) und Dr. theol. Werner Neuer (seit 2010). Wir danken diesen Dozenten von ganzem Herzen für ihr Engagement zugunsten der STH-Studierenden! Gott vergelte es reichlich und schenke weiterhin seine gnädige Führung! Ich war 20 Jahre alt, als Prof. Gitt von Prof. Dr. Samuel Külling eingeladen wurde, an der STH Basel Vorlesungen zu geben, und ich selbst habe erst fünf Jahre später hier mit dem Studium begonnen und habe somit seine Vorlesungen auch noch geniessen können.

Wer die Vorlesungen im Bereich von «Bibel und Naturwissenschaft» übernimmt, ist noch nicht entschieden. Die Lehrveranstaltungen von Dr. Rapold und Dr. Neuer im Bereich von «Religions- und Missionswissenschaft» übernimmt Prof. Dr. Harald Seubert zusätzlich. Für die Lehrveranstaltung von Dr. Hohl wird Dr. Stefan Schweyer in Zukunft zuständig sein, und die Vorlesungen zum Thema «Seelsorge und Psychiatrie» übernimmt neu Dr. med. Attila Sipos, Oberarzt der psychiatrischen Klinik «Sonnhalde» in Riehen. Wir sind überzeugt, dass diese Lehrveranstaltungen damit in guten Händen bleiben und weiterhin eine gute Qualität aufweisen werden.

Stand der Neuanmeldungen

Bis heute (Stand: 08.06.2016) haben sich 12 Personen neu für das Studium an der STH Basel angemeldet, darunter drei für ein Teilzeitstudium. Zudem haben drei weitere Studierende bereits im Februar mit dem Studium an der STH Basel angefangen, davon zwei im Teilzeitprogramm. Das nächste Studienjahr soll am 19. September beginnen. Bitte beten Sie gerade in dieser Zwischenzeit für weitere Neuanmeldungen. Wir würden uns freuen, wenn in diesem Jahr wieder rund 20 Neue mit dem Studium an der STH Basel beginnen würden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Aus der Administration



Dr. Peter Prock
Leiter Administration und Öffentlichkeitsarbeit

ummantelt. Dadurch wurde das Risiko eines Kabelbrandes schon so hoch, dass dringend gehandelt werden musste.

Im Sommer nun, wenn das Haus nicht bevölkert sein wird, sollen sämtliche Fenster entlang der Hörsäle 1 und 2, dem Foyer und dem Studierendensekretariat erneuert werden. Auch diese Arbeiten stehen schon lange an, und wir sind froh, sie nun umsetzen zu können. Bitte begleiten Sie auch dieses Projekt im Gebet!

erleben wir jedoch für das aktuelle Jahr einen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich unterdurchschnittlichen Spendeneingang mit einem ungewöhnlich hohen Fehlbetrag.

Daher möchten wir uns in dieser Sache Ihren Gebeten und Ihrem Wohlwollen anbehehlen. Für alles Engagement für die STH Basel danken wir Ihnen ganz herzlich – möge es Ihnen unser Vater im Himmel reichlich vergelten!

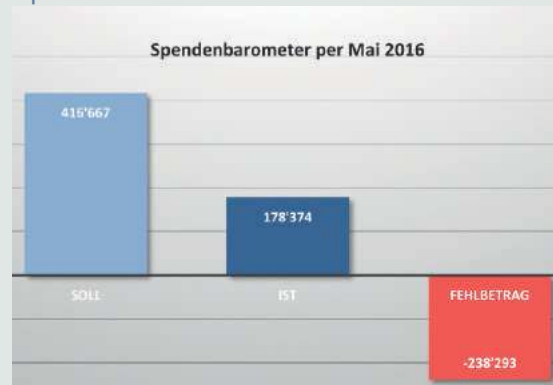
Renovationsarbeiten

Wir sind sehr dankbar, für alle Renovations- und Erhaltungsarbeiten, die wir in den letzten Jahren durchführen konnten. Die Liegenschaft am Mühlesteigrain ist daher weiterhin gut für die Aufgaben unserer Hochschule gerüstet. In den ersten Wochen dieses Jahres konnten bereits sämtliche Elektroleitungen erneuert werden, was dringend notwendig geworden ist. Die Leitungen stammten grossteils noch aus der Zeit der Erbauung des Hauses und waren teilweise noch mit textilem Material

Finanzen

In dieser Ausgabe erlauben wir uns wieder, unser «Spendenbarometer» per Mai 2016 abzubilden. Damit möchten wir Einblick in die Spendensituation an der STH Basel gewähren. Unsere Hochschule ist ein Glaubenswerk und wir sind für die Erfüllung unserer Aufgaben zu einem sehr grossen Teil auf die Gaben unserer Freunde angewiesen. Nachdem wir das letzte Jahr ausserordentlich gut abschliessen durften,

Spendenbarometer



Griechenland-Studienreise im März 2017 geplant

Die STH Basel bietet bereits Studienreisen nach Israel und Rom an (letztere sind nur in kleinen Gruppen von maximal 15 Personen möglich). Neu sollen Studienreisen nach Griechenland dazu kommen. Es geht dabei um das Wirken des Apostels Paulus in diesem Land und um seine Briefe, die an dort von ihm gegründete Gemeinden geschrieben wurden, sowie um den historischen Hintergrund der entsprechenden neutestamentlichen Texte (z. B. von Apg 16,11–18,17).

Die erste solche Studienreise soll vom 3. bis 10. März 2017 (Fastnachtswoche in Basel) durchgeführt werden. Sie wird von Prof. Dr. Harald Seubert (Philosoph) und Prof. Dr. Jacob Thiessen (als Neutestamentler) geleitet. Unterstützt wird diese Studienreise zudem durch eine einheimische deutschsprachige Reiseleitung. Somit treten wir sozusagen in Bestform an, sodass die Reise vielversprechend ist.

Es sollen u. a. folgende Orte besucht werden: Neapolis (Kavala), Philippi, Thessaloniki, Vergina (Grab von Philipp II), Beröa (Veria), Kalambaka (Meteora-Klöster), Delphi, Mikene, Epidauros, Korinth und Athen. Nutzen Sie die einmalige Chance, an dieser Reise teilzunehmen und dabei die Mission und die Briefe des Apostels Paulus in ihrem damaligen Kontext besser kennen und verstehen zu lernen! Prof. Thiessen hatte im März die Möglichkeit, an einer ähnlichen Reise von Kultour-Reisen teilzunehmen. Somit kann er sich nun gezielt auf diese Studienreise vorbereiten.

Weitere Infos wie Preise sowie einen Prospekt dazu finden Sie auf unserer Homepage (www.sthbasel.ch > Forschen > Studienreisen). Was nicht im Prospekt steht: In Thessaloniki wird, so Gott will, ein Pastor, der früher auf St. Chrischona gelehrt hat und nun in Griechenland tätig ist, an einem Abend über die heutige geistliche Situation in Griechenland berichten. Und in Athen wird uns unsere frühere Latein-Dozentin Heidi Henschel über ihre Arbeit und ihre Erlebnisse mit Flüchtlingen dort berichten.

Frau Henschel kümmert sich seit längerer Zeit in Griechenland um Flüchtlinge und hat Erstaunliches zu berichten.

Da an der Studienreise bis zu 50 Personen teilnehmen können, sind ausdrücklich auch solche, die nicht (an der STH Basel) studieren, willkommen. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung.

Für Fragen und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiterin Claudia Schott (office@sthbasel.ch).



Reiseleitung:
Prof. Dr. Jacob Thiessen und
Prof. Dr. Harald Seubert

Abschlussfeier des 46. Jahrgangs der STH Basel

So voll hat man den Festsaal der Bürgergemeinde Riehen selten erlebt. Eine grosse Schar hatte sich am Samstag, 28. Mai zur Emeritierung von Prof. Dr. Armin Mauerhofer eingefunden, die im Rahmen der Abschlussfeier des 46. Jahrgangs der STH Basel begangen wurde. Mit seiner Emeritierung gibt Herr Prof. Mauerhofer die Fachbereichsleitung für Praktische Theologie an seinen Nachfolger Dr. Stefan Schwyer ab; er wird jedoch der STH Basel für einzelne Lehrveranstaltungen erhalten bleiben.

Unter denen, die mit Herrn Prof. Mauerhofer diesen Abschied feiern wollten, waren ehemalige Dozenten der STH Basel wie der eigene Bruder Prof. Dr. Erich Mauerhofer sowie Prof. Dr. Gianfranco Schultz, Prof. Dr. Samuel Leuenberger und Prof. Dr. Armin Sierszyn, ehemalige Studienkollegen wie z. B. der bisherige Rektor der FTH Giessen, Prof. Dr. Helge Stadelmann und ehemalige Studierende und Doktoranden. Durch die jahrzehntelange Gemeindetätigkeit von Prof. Armin Mauerhofer durften wir auch Vertreter aus diversen FEG-Gemeinden und des Verbands der FEG Schweiz wie z. B. den Vorsitzenden Peter Schneeberger unter den Gästen begrüßen. Aber auch der gesamte Senat, die Studierendenschaft sowie Vertreter des Hochschulrats und des Stiftungsrats fanden sich zu diesem Ereignis ein.



Prorektor Pfr. Dr. Jürg H. Buchegger wird später die Festschrift überreichen

Nach der Begrüssung durch den Prorektor Pfr. Dr. Jürg H. Buchegger war schon bald Armin Mauerhofer mit seinem Vortrag «Gemeindebau – Ziel des Theologiestudiums» an der Reihe, in dem er über die Krise, aber auch über Lösungs-

ansätze zu dieser Thematik referierte. Man spürte ihm dabei ab, dass ihm dieses Thema ein echtes Herzensanliegen ist. Den gesamten Vortrag können Sie in der Theologischen Beilage, die dieser Ausgabe der STHPerspektive beiliegt, nachlesen – es lohnt sich!

Im Anschluss daran folgten die Laudationes, die akademischen Lobreden, wobei der Rektor Prof. Dr. Jacob Thiessen mit einigen persönlichen Worten die Einleitung dazu machte; die Laudatio von Seiten der Studierendenschaft hielt der Student im Master-Programm Daniel Mühlethaler, und von Seiten des Senats Prof. Dr. Sven Grosse. Nebenstehend haben wir diese Laudationes im Wortlaut abgedruckt.

Zum Abschluss der Emeritierung wurde Armin Mauerhofer die Bulle zum «Professor emeritus» und eine Festschrift überreicht. In dieser um-



Grussworte von Präsident Dr. Roland Frauchiger (Hochschulrat)

fangreichen Schrift mit dem Titel «Christozentrik» haben nicht weniger als 24 ihm nahestehende Theologenkollegen Beiträge zum selbigen Thema verfasst, was man als das Lebensmotto von Armin Mauerhofer bezeichnen könnte – alles soll sich um Christus drehen.

Der Präsident des Hochschulrats Dr. Roland Frauchiger richtete seine Grussworte nun bereits mit «Prof. em.» an Armin Mauerhofer, aber auch die Hochschulleitung, der Senat und die Studierenden waren in seinen Grussworten berücksichtigt. Prof. Dr. Sascha Götte, Mitglied des Stiftungsrats der Immanuel-Stiftung, Trägerin der STH Basel, dankte in einem Gebet für die zusammengelegte Kollekte zugunsten der Arbeit der Hochschule.



Prof. Dr. Armin Mauerhofer hält seine Abschiedsvorlesung



Prof. Dr. Sascha Götte (Stiftungsrat) dankt für die Kollekte



Drei Studienkollegen (v. li n. re): Prof. Dr. Erich Mauerhofer



«Gemeindebau – Ziel des Theologiestudiums»

Nach der akademischen Feier war es schön, die vielen angeregten Gespräche unter alten Bekannten beim wunderbar vorbereiteten Apéro beobachten zu können. So schnell wollte eigentlich niemand nach Hause gehen. So sind wir unserem HERRN sehr dankbar für diese gelungene Feier. **Dr. Peter Prock**



Prof. Dr. Armin Mauerhofer, Prof. Dr. Helge Stadelmann

Laudatio auf Prof. Dr. Armin Mauerhofer von Prof. Dr. Sven Grosse

Ich will nun von Seiten des Senats eine Laudatio auf Armin Mauerhofer halten. Das heisst: aus kollegialer, aus fachlicher Sicht. Da ist zunächst eines zu sagen: Armin Mauerhofer ist ein akademisches Wunder! Er stammt aus einer nicht-akademischen Familie und hat sich den Weg bis zur Professur in einer universitären Institution erarbeitet. Zunächst einmal absolvierte er, aufgrund der anfangs gegebenen Möglichkeiten, das Lehrerseminar. Dann die damalige FETA. Dann folgte das Doktoratsstudium an der Universität Bern. Armin Mauerhofer hat dort, was eine grosse Herausforderung



Laudator Prof. Dr. Sven Grosse

ist, das Rigorosum, die mündliche Doktorprüfung, als grosses Rigorosum gemacht, d. h. in der maximalen Anzahl von Fächern. Aber vor allem: Er hat als absolute Ausnahme als einer, der von der damaligen FETA kam, mit diesem Abschluss in Bern promovieren können. Obgleich sein Standpunkt zur Bibel und der Standpunkt der Berner Kollegen völlig entgegengesetzt war, konnte dies geschehen.

Diese Etappe in Armin Mauerhofers Weg zeigt schon einige seiner Eigenschaften: Unter der Voraussetzung einer grossen Begabung hat er Fleiss und Disziplin. Er zeigt Mut und Standhaftigkeit. Und bei alledem zeigte er damals in Bern Offenheit in der Begegnung mit Andersdenkenden. Ich will das hervorheben, denn das sind Eigenschaften, die heute selten geworden sind. Eigenschaften, die es übrigens

niemals häufig gab. Eigenschaften, die wir heute aber besonders brauchen: Mut, Standhaftigkeit und zugleich Offenheit in der Begegnung mit Andersdenkenden.

Jetzt will ich aber noch von etwas anderem sprechen aufgrund meiner persönlichen Bekanntschaft mit Armin Mauerhofer. Ich will etwas über den Menschen und Kollegen Armin Mauerhofer sagen.

Seit 2008 haben wir gemeinsam an der Hochschule gearbeitet. Ich habe gesehen, wie er mit den Studierenden Gemeinschaft pflegt und mittags mit ihnen isst. Das ist für mich zum Beispiel geworden. Im persönlichen Gespräch und im Gebet haben wir zu einer Gemeinschaft gefunden, die mir sehr wichtig war und ist.

In den Senatssitzungen, im kollegialen Beisammensein, war Armin Mauerhofer präsent durch seine menschliche Wärme und durch die geistliche Lebendigkeit, die aus ihm spricht – nicht nur aus ihm spricht – die aus ihm hervorstrahlt und vibriert.

Mit Armin Mauerhofers Verabschiedung geht heute eine Ära dieser Hochschule zu Ende. Armin, ich hoffe und bete, dass etwas von Dir hier bleibt: Dass in der Mitte von Theologietreiben und von Hochschulpolitik Menschlich-



keit da ist, menschliche Wärme, die von Jesus Christus, von seinem Geist durchpulst ist und von ihm lebt.

Danke, dass Du uns das vorgelebt hast!

Laudatio auf Prof. Dr. Armin Mauerhofer von Daniel Mühlethaler, Master-Student

Mir kam die Ehre zu, im Namen aller Studierenden eine Lobrede – ja, das darf man schon so sagen – zu halten. Und wenn das im Namen aller Studierenden geschehen soll, dann bleibt mir nur festzustellen: Nach 30 Jahren Dozen-



Laudator Daniel Mühlethaler

tentätigkeit sind das gar manche. Man könnte auch fragen: Hat es in dieser Zeit überhaupt jemand an Herrn Mauerhofer vorbeigeschafft? – Nein. «Und das isch guet so im Quadrat.»

Woran man es an der STH Basel auch nicht vorbeischaafft, das ist das Sitzungszimmer im obersten Stock. Spätestens zur mündlichen Prüfung hat man als Student die Ehre, während einer halben Stunde die gesamte Aufmerksamkeit zweier Dozenten zu bekommen. Herr Mauerhofer, vor zwei Jahren sass ich bei Ihnen und Herrn Schwyer in der Pädagogikprüfung und rang um die richtige Antwort: «Was zeichnete die Pädagogik von Herrn Pestalozzi aus?» Wer Herrn Mauerhofer kennt, der weiss: Ein



wenig Geplapper rund um den heissen Brei nützt nichts – da müssen die richtigen Worte fallen. Um einige Sätze Geplapper kam ich nicht herum, doch dann kam es mir in den Sinn: «Unterricht muss Kopf, Hand und Herz betreffen!» Die Freude war kurz – schon kam die nächste Frage. Dennoch: Herzlichen Dank Herr Mauerhofer für diese Frage. Sie haben quasi während der Prüfung Ihre eigene Laudatio vorbereitet.

Mit ihrem Kopf, mit ihren Händen und ihrem Herz haben sie die STH Basel und die Studierenden entscheidend geprägt.



Im Fach «Lern- und Arbeitsmethodik» lehrten Sie uns gleich zu Beginn des Studiums, wie wir unseren Kopf mit System und Fleiss effizient füllen können. Nicht zuletzt wissen wir nun, unter welchen Umständen unser Denkapparat am besten funktioniert: nämlich nach acht Stunden Schlaf von 22.00 bis 06.00 Uhr. Unter Herrn Mauerhofers Aufsicht wurde tatsächlich viel gedacht und konzipiert. Davon zeugen die prall gefüllten Katechese-Ordner (mittlerweile



Prof. Dres. Johannes Schwanke und Sven Grosse

5 Stück oder gar mehr) mit Material für die nächsten 100 Jahre biblischen Unterricht.

Die Theorie war Herrn Mauerhofer immer sehr wichtig. Aber – und das zeichnet ihn aus wie keinen Zweiten: Die Theorie muss vom Kopf in die Hände wandern. Das eine ohne das andere ist wertlos. Herr Mauerhofer ging dabei immer mit grossem Vorbild voran: Er sprach nicht nur von Gemeindebau, sondern packte mit eigenen Händen an. Der enorme Erfahrungsschatz aus der steten Gemeindepraxis prägte den Unterricht entscheidend. So war es auch immer eines seiner grössten Anliegen, dass wir





Dr. Peter Prock bei Bekanntmachungen

bereits in unserer Studienzeit aktiv im Leib Christi mitarbeiten.

Spätestens an diesem Punkt wird deutlich, dass es in den letzten 30 Jahren niemand an der STH Basel an Herrn Mauerhofer vorbeigeschafft hat. Denn Hände sind nicht nur zum Arbeiten da, sondern auch zum Beten. Und man konnte sich gewiss sein: Sobald der eigene Name einmal im Studierendenverzeichnis stand,



Prof. em. Dr. Armin Sierszyn (re) und Samuel van der Maas, Absolvent 1983 (li)

war da auch schon Herr Mauerhofer, der für einen betete. Traf man Herrn Mauerhofer an der Hochschule an und schüttelte seine betende Hand, ging das immer mit der aufrichtigen Frage einher: «Herr Mühlethaler – das isch aber schön – wie gahts ihne?» Und wir kennen die Antwort, wenn's gut geht: «Oi, das freut mich!»

Die fortwährende Aufforderung zum Gebet, nicht allein im Miteinander an der STH Basel, sondern auch in den Gemeinden, führt uns direkt an Herrn Mauerhofers Herz. Da liegt auch der Unterschied zu Pestalozzi – so dienlich mir seine drei Punkte auch waren: Nicht die humanistische Menschenliebe noch die Moral sind Herrn Mauerhofers Motivation, sondern allein Jesus Christus.

Herr Mauerhofer, Ihr Herz gehört Jesus Christus. Wir haben es gerade in Ihrem Vortrag gehört: Es ist ein Herz, welches durch und durch für die Gemeinde Jesu schlägt. Das ist unverkennbar. Man könnte meinen, das reiche, doch liessen Sie uns Studierende noch tiefer in ihr Herz blicken. So wissen wir: Ihr Herz haben Sie auch anderweitig verschenkt. Liebe Christine Mauerhofer, dass wir so viel von ihrem Mann lernen

durften, das ist auch Ihr Verdienst. Herzlichen Dank! So war es auch der Rat Ihres Ehemannes, am besten als Ehepaar in den Gemeindedienst zu starten. Doch das will gut geplant sein, denn bis zum Masterabschluss sei es dann doch besser, sich noch nicht zu stark für das andere Geschlecht zu interessieren – dem Studium zuliebe.

Es gäbe da noch so manche gute Erinnerung, die man zum Besten geben könnte. Doch vorerst bleibt mir nur noch der abschliessende Dank. Danke, Herr Mauerhofer, dass Sie keine halben Sachen gemacht haben. Danke, dass Sie sich mit Kopf, Hand und Herz für uns Studierende eingesetzt haben.

Möge Gott ihre kommende – STH-freiere – Zeit segnen.

Aktuelle Publikationen

in der Reihe «Studien zu Theologie und Bibel»



Stefan Schwyer (Hg.)

Gemeinsam singen im Gottesdienst

Empirische und theologische Reflexionen
Bd. 16, 2016, 100 S., 24.90 EUR, 24.90 CHF,
br., ISBN 978-3-643-80224-8

Das gemeinsame Singen bildet ein zentrales Element der gottesdienstlichen Feiern in christlichen Kirchen und Gemeinschaften. Landes- und freikirchliche Expertinnen und Experten beleuchten dieses Phänomen aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven. Sie vermitteln detaillierte empirische Einblicke sowie theologische und musikwissenschaftliche Einsichten zum gottesdienstlichen Singen und leisten damit einen Beitrag zur reflektierten Förderung des Gemeindegesangs.



Jürg H. Buchegger, Stefan Schwyer (Hg.)
Christozentrik

Festschrift zur Emeritierung von Armin Mauerhofer
Bd. 17, 2016, 360 S., 48.90 EUR, 48.90 CHF,
br., ISBN 978-3-643-80225-5

Der Titel «Christozentrik» – Jesus Christus im Zentrum – markiert das Grundanliegen von Armin Mauerhofer, der 2016 nach 30-jähriger Lehrtätigkeit an der STH Basel emeritiert wird. Die Beiträge reflektieren und vertiefen dieses Anliegen aus hermeneutischen, soteriologischen, homiletischen und gemeindepraktischen Perspektiven. Sie zeigen die bleibende Aktualität einer christozentrischen Theologie und würdigen damit Mauerhofers vielfältiges Wirken in der akademischen und kirchlichen Praxis.



STH-Terminvorschau

Dies academicus 2016

**Eröffnungsfeier des 47. Studienjahres
mit Diplomfeier**

Landgasthof Riehen
Samstag, 24. September 2016
14.30 bis 17.00 Uhr

Festvortrag von Prof. Dr. Gerhard Maier:
«Der Protestantismus vor dem
Reformationsjubiläum»
(mit anschliessendem Apéro an der STH Basel)

STH-Alumni-Treffen

Samstag, 24. September 2016
von 9.00 bis 12.00 Uhr
mit anschliessendem gemeinsamen Mittagessen
STH Basel, Riehen
(Am Vorabend findet für eingeladene Jubilare
wieder das STH-Jubilarendinner statt.)

Weiter Informationen finden Sie auf unser
Homepage www.sthbasel.ch

Studenttag

«Der Antichrist und die Abschaffung
des Bargeldes»

Samstag, 22. Oktober 2016
von 10.00 bis 15.00 Uhr

Referenten:
Prof. Dr. Gerald Mann, FOM Hochschule, Mün-
chen, Prof. Dr. Harald Seubert, STH Basel,
Prof. Jacob Thiessen, STH Basel

Schnupperstudententag

Samstag, 26. Nov. 2016, 09.30 bis 15.00 Uhr
«Was heisst Theologie studieren?»
STH Basel, Mühlestiegrain 50, 4125 Riehen

Griechenland-Studienreise

3. bis 10. März 2017
Reiseleitung:
Prof. Dr. Jacob Thiessen
Prof. Dr. Harald Seubert
Anmeldung: Claudia Schott, office@sthbasel.ch
Weitere Informationen:
www.sthbasel.ch > Forschen > Studienreisen